



EKU-Newsletter Juli 2012

(Attac-AG Energie, Klima, Umwelt)



Hallo liebe EKU-Interessierte,

ein Jahr ist es her, dass ihr das letzte Mal unseren Newsletter bekommen habt. Aber keine Sorge – das bedeutet nicht, dass sich die EKU-AG in der Zwischenzeit aufgelöst hätte und wir in den letzten Monaten nicht weiter für soziale und ökologische Gerechtigkeit gestritten hätten. Und auch der Sommer 2012 geht aktivistisch weiter. Auf den beiden Klima- und Energiecamps in der Lausitz und im Rheinland wollen wir gemeinsam mit klimabewegten Menschen Aktionen gegen die Braunkohleindustrie von RWE und Vattenfall unternehmen. Auf der nächsten Attac-Sommerakademie werden wir mit interessierten Leuten über emanzipatorische Auswege aus der sozial-ökologischen Krise diskutieren. Und in mehreren Städten sind wir in Bündnissen aktiv, die mit den Mitteln der direkten Demokratie eine Rekommunalisierung der Energieversorgung durchsetzen wollen. Weil all diese Projekte zwar viel Spaß machen, aber auch Zeit und Kraft kosten, suchen wir nach neuen MitstreiterInnen. Vielleicht hast du ja Lust bei uns vorbeizuschauen, nachdem du in diesem Newsletter von unseren Aktivitäten gelesen hast.

**Mit aktivistischen Grüßen
Eure EKU-AG**





europäische Aktionstage 16.-19. Mai
BLOCKUPY FRANKFURT
european days of action 16th-19th May
#besetzen #blockieren #demonstrieren
#occupy #block #demonstrate



Inhaltsverzeichnis

Too Big To Fail: Rückblick auf den McPlanet-Kongress 2012	1
Soziale und ökologische Kämpfe zusammenführen: Die EKU-AG bei Blockupy	2
Kritik an Rio+20-Gipfel: soziale und ökologische Gerechtigkeit statt Green Economy	3
Teilhaben – Teil sein: Die EKU-AG auf der Attac-Sommerakademie	4
Zelten gegen Braunkohle – die Klimacamps in diesem Sommer	5
Energiedemokratie: Attac aktiv für demokratische Netze und Stadtwerke	6
Energiedemokratie: “Konsultation” der Netzbetreiber	7
Mitmachen, Kontakt, Termine	8



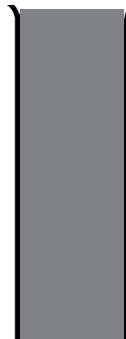


Too Big To Fail: Rückblick auf den McPlanet-Kongress 2012

Ende April kamen in Berlin 2000 Menschen aus globalisierungskritischer und Umweltbewegung zum fünften McPlanet.com zusammen. Ein wichtiges Thema war der bevorstehende Rio+20 Gipfel Mitte Juni. Der Gipfel selbst sowie seine Überschrift der „Green Economy“ kam dabei nicht gut weg. Dennoch wurde intensiv diskutiert und sich vernetzt, um auf allen Ebenen Druck für Veränderungen zu machen. Die EKV AG beteiligte sich an Workshops zu Energiedemokratie und zu den Klimacamps und im Foyer mit einem Spiel „Rio 21 - Casino in Grün“, bei dem mit Naturgütern „gezockt“ werden durfte.



Dirk Niebel, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Ilse Aigner, Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Dr. Johannes Teyssen
Vorstandsvorsitzender E.ON



Soziale und ökologische Kämpfe zusammenführen: Die EKU-AG bei Blockupy

Für den 16. bis 19. Mai hatte ein breites linkes Bündnis zu Protesten gegen die neoliberale und autoritäre Krisenpolitik der EU aufgerufen. Auch die ökologische Krise sowie ökologische Kämpfe sollten in den Aktionen sichtbar gemacht werden. Am 17. und 18. Mai waren jedoch alle Versammlungen und Kundgebungen in Frankfurt verboten worden, ob von Blockupy oder anderen Gruppen. Dennoch fanden kleinere Blockaden, Platzbesetzungen, Flashmobs und Spontandemos vor Bankfilialen und zentralen Orten statt. So konnten wir zumindest unsere Kritik am Polizeieinsatz und an der Aushebelung des Grundrechts auf Versammlungsfreiheit auch an diesen Tagen erfolgreich in die Öffentlichkeit bringen. Auf der (genehmigten) bunten und lautstarken Demo am 19. Mai gab es auch einen „System Change not Climate Change-Block“, dem sich Aktive der EKU-AG anschlossen. In Eisbärkostümen und mit Schwimmringen und Schnorcheln versehen wurden Einladungen zu den Klimacamps in der Lausitz und im Rheinland verteilt.





Kritik an Rio+20-Gipfel: soziale und ökologische Gerechtigkeit statt Green Economy

Die EKU-AG hat sich anlässlich des Rio+20-Gipfels kritisch mit dem Konzept der Green Economy auseinandergesetzt. Denn diese bekämpft nicht die Ursachen von Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung, sondern betreibt deren Verschärfung. Das maßgeblich von Konzernen mitentwickelte Konzept steht für mehr pauschales Wachstum, mehr Risikotechnologie und mehr Einfluss der Finanzmärkte. „Grüne“ Entwicklungen und Technologien sind global wichtig, ausschlaggebend ist aber, in wessen Dienst sie gestellt werden. Progressive Lösungen erfordern politische Entscheidungen, die von der Rio-Konferenz nicht zu erwarten waren. Handlungsdruck für konkrete Schritte entsteht durch die Lebendigkeit und Ungeduld sozialer Bewegungen. Deshalb hat Attac den Peoples Summit, den Gegengipfel der sozialen Bewegungen zur Rio+20-Konferenz, unterstützt sowie Kampagnen zur Eindämmung des Konzernlobbyismus in UN-Konferenzen.

Die Attac-Pressemitteilung zum Gipfel findet ihr hier:

http://www.attac.de/aktuell/neuigkeiten/detailansicht/datum/2012/06/20/rio-20-fuer-soziale-und-oekologische-gerechtigkeit-statt-green-economy/?no_cache=1

Und hier gibt es das Positionspapier der EKU-AG zur Green Economy:

http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/AG-Energie-Klima-Umwelt/Material/AG%20EKU%20Position%20green%20economy.pdf





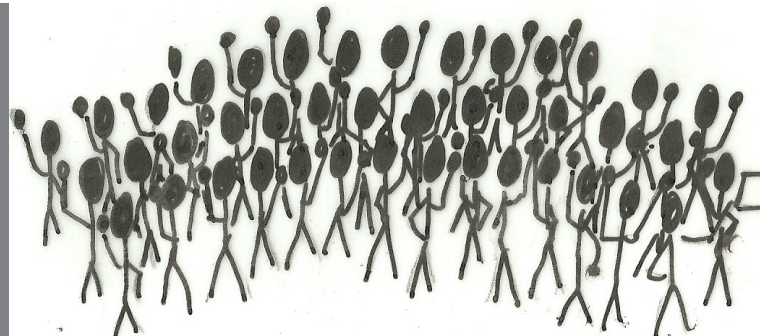
Teilhaben – Teil sein: Die EKU-AG auf der Attac-Sommerakademie

Nach der großen European Network Academy im letzten Jahr in Freiburg, wird es dieses Jahr wieder eine bundesweite Attac Sommerakademie geben. Diese findet vom 1. bis 5. August in der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz statt.

Die EKU-AG bietet im Themenblock „Klimagerechtigkeit/ Ökologische Transformation“ gemeinsam mit mehreren BündnispartnerInnen eine dreitägige Workshopreihe mit dem Titel „Klimagerechtigkeit und Energiewende jetzt konkret machen“ an. Im ersten Workshop „Braunkohlewiderstand: globale Bezüge - lokale Aktionsfelder“, der gemeinsam mit AusgeCO2ht und dem Lausitz-Camp organisiert wird, soll es um Anti-Kohle-Kämpfe gehen. Im zweiten Workshop „Kauf dich frei! Wie Entwicklung und Klimaschutz dem Markt zum Opfer fallen“, gemeinsam durchgeführt von PowerShift, FDCL und der EKU-AG soll der Clean Development Mechanism (CDM) kritisch unter die Lupe genommen werden. Der dritte Workshop, „Energiedemokratie – von demokratischen Stadtwerken zu globaler Klimagerechtigkeit“ setzt die bewährte Zusammenarbeit von Bürgerbegehren Klimaschutz und der EKU-AG fort, hier wollen wir mit euch zu kommunaler Energiedemokratie und Klimagerechtigkeit diskutieren.

Mehr Informationen zur Sommerakademie findet ihr hier:

<http://www.attac.de/aktuell/soak/startseite/>





Zelten gegen Braunkohle – Die Klimacamps in diesem Sommer

Im vergangenen Jahr gab es 2 Klimacamps in der Lausitz und im Rheinischen Braunkohlerevier, die durch einige Attac-Ortsgruppen und Noya mit organisiert und unterstützt wurden. Im Fokus standen der Widerstand gegen den Abbau und die Verstromung des Klimakillers Nr. 1 - Braunkohle - sowie gegen die Verpressung von CO₂ in unterirdischen Lagerstätten (CCS = Carbon Capture and Storage). Klimacamps sind temporäre Orte der Vernetzung, Bildung, direkter Aktionen und des nachhaltigen Zusammenlebens um Klimabewegung wachsen zu lassen. Auch 2012 wird es wieder mindestens diese beiden Camps geben. Vom 03. bis zum 12.08. findet das Klimacamp im Rheinland in Mannheim bei Köln statt. Direkt im Anschluss wird vom 11. bis 19.08. in Jänschwalde bei Cottbus das Lausitzer Klima- und Energiecamp seine Zelte aufschlagen. Die EKU-AG unterstützt beide Camps und bringt sich aktiv ein.

Lest hier

<http://www.attac-netzwerk.de/ag-eku/klimagerechtigkeit-klimabuendnisse/klimacamps-2012/>

mehr darüber und haltet euch vor allem auf den Seiten der beiden Klimacamps auf dem Laufenden:

www.lausitzcamp.info

www.klimacamp.ausgeco2ht.de





Energiedemokratie: Attac aktiv für demokratische Netze und Stadtwerke

Der Begriff „Energiedemokratie“ etabliert sich derzeit als Ausdruck für eine zunehmende gesellschaftliche Entwicklung: Immer mehr Bürgerinnen und Bürger fordern weitgehende Formen von Teilhabe und Mitbestimmung bei der Energieversorgung ein und machen sich dabei stark für klare demokratische, ökologische und soziale Kriterien. AktivistInnen von Attac sind hierbei in verschiedenen Kontexten aktiv, zum Beispiel bei dem Volksbegehren „Unser Hamburg, Unser Netz“, das sich für eine Rekommunalisierung der städtischen Netze für Strom, Gas und Fernwärme einsetzt. Ein für den deutschen Kontext weitreichendes Konzept stellt außerdem das Volksbegehren „Neue Energie für Berlin – demokratisch, ökologisch, sozial“ des „Berliner Energietisches“ dar. Der Berliner Energietisch fordert eine vollständige Rekommunalisierung der Berliner Stromverteilnetze und die Gründung berlineigener Stadtwerke. Per Gesetz will der Berliner Energietisch bei Netzgesellschaft und Stadtwerken weitreichende demokratische Mitbestimmungsrechte festschreiben. Auch dieses Volksbegehren wurde von Attacies entscheidend mit angestoßen und Aktive der EKU-AG engagieren sich beim Energietisch.

Hier findet ihr die Websites der beiden genannten Kampagnen:

<http://unser-netz-hamburg.de/>

<http://www.berliner-energietisch.net/>

Literaturtipp:

„Energiekämpfe“, Luxemburg 1/2012, Berlin 2012



**UNSER HAMBURG
UNSER NETZ**

für die Hamburger Energiewende.

**Volksentscheid
am Tag der Bundestagswahl 2013**



Energiedemokratie: “Konsultation” der Netzbetreiber

Die EKU-AG ruft auf Initiative der Anti-Atom-Gruppe Bonn zur Teilnahme an der “Konsultation” der Netzbetreiber auf (bis 10.7.12). Denn die bisherigen sog. Netzentwicklungspläne (NEP) stellen die Weichen erneut ganz falsch: Sie fördern im Interesse großer Konzerne Offshore-Wind und Kohlekraft, wir dagegen kämpfen für eine dezentrale, demokratisch kontrollierte Energieversorgung.

Link zum Musterbrief und zum Hintergrund-Text der Anti-Atom-Gruppe Bonn:

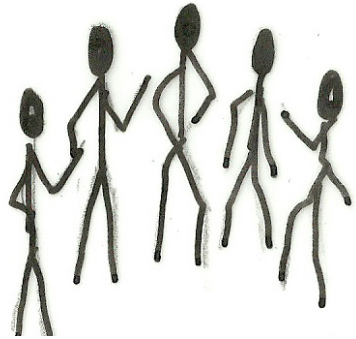
<http://www.antiatombonn.de/>

Sendet bitte diesen Musterbrief (oder einen eigenen Brief) einfach per

Mail an: konsultation@netzentwicklungsplan.de

Link zur Konsultation: **<http://www.netzentwicklungsplan.de/>**





Termine

1.8. - 5.8.2012, Attac-Sommerakademie (Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz)
3.8. - 12.8.2012, Klimacamp im Rheinland (in Mannheim bei Köln)
11.8. - 19.8.2012, Klima- und Energiecamp in der Lausitz (bei Cottbus)



Some like it cool: Die EKU-AG sucht MitstreiterInnen

Die EKU-AG sucht zur Zeit Menschen, die Lust haben in der Gruppe mitzuarbeiten. Vielleicht hast du ja Interesse, wenn du unsere kleine AG-Vorstellung gelesen hast: In unseren Projekten wollen wir nicht bei Kritik stehenbleiben, sondern uns für Alternativen einsetzen. Wir machen Aktionen, Kampagnen und Bildungsarbeit. Dabei sind uns immer wieder Bündnisse mit befreundeten Gruppen und Organisationen besonders wichtig. In der AG sind Menschen aus unterschiedlichen Städten, Altersgruppen und politischen Kontexten aktiv. Die meisten von uns sind noch in anderen lokalen oder bundesweiten Gruppen engagiert, das ist aber keine Voraussetzung für die AG-Arbeit. Ebenso sind Vorkenntnisse nicht nötig. Einsteigen kannst du jederzeit, es gibt immer etwas zu tun, wo du deine Erfahrungen, Fähigkeiten, Kenntnisse einbringen kannst! Du hast Lust reinzuschauen und evtl. zum nächsten EKU-Treffen zu kommen? Dann schreib uns unter: eku@attac.de. Dort kannst du uns auch Fragen stellen und sagen, was dir an einer Mitarbeit in der AG wichtig ist. Wir freuen uns, von dir zu hören.

Unseren vollständigen „Einladungsflyer“ findest du hier:

http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/AG-Energie-Klima-Umwelt/Material/EKU%20Flyer_fertig.pdf

Zu diesem Newsletter

Wenn ihr ihn auf anderem Wege bekommen habt, aber ihn gerne in Zukunft automatisch kriegen wollt oder aber wenn ihr ihn abbestellen wollt, geht einfach auf folgenden

Link: <https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/eku-news>.

Wenn es da Probleme gibt, könnt ihr uns auch direkt anschreiben (eku@attac.de).



Die Attac EKU-AG: Energie, Klima, Umwelt:

Für ein ganz anderes Klima!